

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGI Ostmitteleuropa

Epochen

20. Jahrhundert

Kollektives Gedächtnis

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-2 ***Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa - Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven*** : [... Ausarbeitungen der während der Tagung "Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa - Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven" gehaltenen Referate sowie weiterer Beiträge ; ... 11. bis 13. Januar 2008 im Königsschloss Warschau ...] / hrsg. von Matthias Weber ... [... in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität"]. - München : Oldenbourg, 2011. - 388 S. ; 24 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 42) (Schriften des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität ; 1). - ISBN 978-3-486-70244-6 : EUR 39.80
[#2002]

Schon in seinem Titel nimmt der unmittelbar Bezug auf den von Pierre Nora¹ in den wissenschaftlichen Diskurs eingebrachten Begriff *lieu de mémoire*, der sich als außerordentlich fruchtbar erwies und zahlreiche Arbeiten inspiriert hat. Das belegen auch die Beiträge² zur gleichnamigen, im Warschauer Königsschloß vom 11. bis 13. Januar 2008 veranstalteten Tagung. An der Organisation war ein internationales Gremium deutscher, polnischer, slowakischer und ungarischer Forschungsinstitute beteiligt, weshalb die meisten Teilnehmer vornehmlich aus diesen Ländern kamen.

Auf die einleitenden Bemerkungen von Matthias Weber zu den Erinnerungsorten in Ostmitteleuropa und von Krzysztof Pomian zum „Geteilten Gedächtnis“ (Europas Erinnerungsorte als politisches und kulturelles Phänomen) folgen die insgesamt 20 Beiträge zu der Tagung. Sie verteilen sich auf die folgenden drei Themenbereiche: Teil 1. *Städte als Erinnerungsorte mehrerer Nationen*, Teil 2. *Orte der Erinnerung an die Opfer totalitärer Systeme* und Teil 3. *1945, 1956, 1968, 1989 - Historische Umbrüche im geteilten Gedächtnis*.

¹ ***Erinnerungsorte Frankreichs*** / hrsg. von Pierre Nora. Mit einem Vorw. von Etienne François. [Aus dem Franz. von Michael Bayer ...] - München : Beck, 2005. - 667 S. : Ill. ; 25 cm 3-406-52207-6 Gewebe : EUR 39.90.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1008771937/04>

Der erste Zyklus behandelt drei, die Spezifik Osteuropas in ganz besonderer Weise verkörpernde Städte, nämlich *Preßburg/Bratislava/Pozsony* in der heutigen Slowakei, *Lemberg/Lwow/L'viv* in der heutigen Ukraine und *Breslau/Wrocław* im heutigen Polen. Schon die abweichenden Bezeichnungen für die Städte lassen ihre Einbettung in unterschiedliche nationale Kontexte erkennen, die miteinander konkurrieren und lange Zeit sogar kompromißlos gegenüberstanden bzw. das teilweise noch tun. Das geht so weit, daß die Berechtigung der anderen Perspektiven bagatellisiert oder grundsätzlich geleugnet wird. Einen Eindruck von den Kontroversen und Widersprüchen vermitteln die insgesamt acht Beiträge zu den drei Städte, jeweils aus einer anderen Perspektive: Preßburg als Erinnerungsort der Österreicher und Deutschen (Jörg Meier), Bratislava der Slowaken (Martin Pavlík) und Pozsony der Ungarn (Csaba G. Kiss). Ähnlich wird bei den beiden anderen Städten verfahren in den Beiträgen von Adam Redzik, Delphine Bechtel und Christoph Mick zu Lemberg und von Norbert Conrads und Teresa Kulak zu Breslau. In allen drei Städten hatten die Angehörigen der unterschiedlichen Nationen bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen, wenn auch nicht von Spannungen freien Modus vivendi gefunden, der nur in Krisensituationen in Frage gestellt und erst durch zwei Weltkriege endgültig zerstört wurde. Die von den Nazis begonnene „Umvolkung“ hat in letzter Konsequenz zur überwiegenden Monoethnisierung der Städte geführt, und nur die Nostalgie-touristen und die Architektur erinnern an die vergangenen, freilich nicht immer „goldenen“ Zeiten.

Die nächsten sieben Beiträge führen zu Erinnerungsorten, an denen der Opfer totalitärer Systeme verschiedener Couleur gedacht wird. Dazu gehören das Vernichtungslager Auschwitz (Alicja Białecka), das KZ Dachau (Barbara Distel) und das Museum des Warschauer Aufstands (Pawel Ukielski). Weniger bekannt sind die ungarischen Gedenkstätten der nationalsozialistischen und kommunistischen Verbrechen, das Haus in der Andrassy-Straße 60 und der Zentralfriedhof (Krisztián Ungváry), oder der sich auf die gesamte Ukraine erstreckende „Holodomor“ von 1932/33 (Oleksandra M. Veselova), als man vor allem die bäuerliche Bevölkerung systematisch verhungern ließ. Auch die Geographie des stalinistischen Terrors, der sich von der Elbe bis zum Pazifik erstreckte, ist bei uns erst fragmentarisch bekannt (Anna Kaminsky). Nur Katyn' ist bekannter geworden, weil insbesondere die Polen Stalins Lüge, die Deutschen hätten dort die polnische Elite ermordet, nicht akzeptierten und hartnäckig das Gedenken an dieses Verbrechen wach hielten. Den Autor des Beitrags, Andrzej Przewoźnik, kann man sogar als spätes Opfer Stalins bezeichnen, da er am 10. April 2010 auf dem Flug zur Erinnerungsfeier an das Verbrechen vor 80 Jahren mit der Präsidentenmaschine abstürzte. Deshalb hat sein Krakauer Kollege Jan Rydel den Beitrag für den Druck fertiggestellt.

„Erinnerungsorte“ werden schon von Nora nicht nur auf die geographische Dimension eingegrenzt, sondern auch auf Jahreszahlen mit besonderem Identifikationsgehalt, die historische Umbrüche markieren, bezogen. Solche Jahreszahlen sind zweifellos 1945, 1956, 1968 und schließlich 1989, mit denen man in Ost- und Mitteleuropa bestimmte Vorstellungen, bestimmte

Ereignisse verbindet: Kriegsende (Stefan Troebst), Ungarnaufstand (Attila Pök), „Prager Frühling“ (Jan Pauer), Solidarność (Antoni Dudek) und Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums (Burkhard Olschowsky).

Das Geschichtsbewußtsein und die Bedeutung der Erinnerungsorte sind bei unseren östlichen Nachbarn sehr stark ausgeprägt und immer präsent. Das führt manchmal zu kuriosen Situationen, wenn der ehemalige Bundespräsident Herzog den Warschauer Aufstand mit dem Aufstand im Warschauer Getto verwechselt, oder die deutsche Delegation in Gnesen im Jahre 2000 die Anspielung auf das Treffen des deutschen Kaisers Otto mit dem polnischen König Mieszko vor genau 1000 Jahren nicht versteht. Derartige Peinlichkeiten lassen sich nur durch eine bessere Kenntnis unserer gemeinsamen Geschichte vermeiden, wofür der vorliegende Sammelband sicherlich wertvolle Dienste leistet. Doch es geht nicht primär um die Vermeidung solcher Peinlichkeiten, sondern um die Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit, die, um nicht in eine Schiefelage zu geraten, intensive Bemühungen auch auf deutscher Seite voraussetzt.³

Auf die Beiträge folgen noch ein Verzeichnis der Personen, ein weiteres der Ortsnamen mit Ortsnamenkonkordanz sowie kurze Notizen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses bemerkenswerten Bandes.

Klaus Steinke

QUELLE

³ Zum Thema Kollektives Gedächtnis in Ostmitteleuropa liegen inzwischen zahlreiche Publikationen vor, insbesondere zu den Polen und Deutschen gemeinsamen Erinnerungsorten, etwa: **Deutsch-polnische Erinnerungsorte** / Hans Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm [#2645]. - Bd. 3. Parallelen / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2012. - 490 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77341-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.). - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347625614rez-1.pdf> - Das Erscheinen der weiteren, ursprünglich gleichfalls für 2012 angekündigten Bd. 1 - 2 und 4 - 5 verzögert sich immer mehr; sie sollen jetzt angeblich im Oktober 2013 erscheinen, Bd. 5 sogar erst im Januar 2014. - **Erinnerungskultur des 20. Jahrhunderts** : Analysen deutscher und polnischer Erinnerungsorte / hrsg. vom Museum des Warschauer Aufstands. Red. Bearb. durch Michał Łuczewski und Jutta Wiedmann. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - 241 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-61998-8 : EUR 29.80 [#2475]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348443420rez-1.pdf> - **Polen - Jubiläen und Debatten** : Beiträge zur Erinnerungskultur / hrsg. von Peter Oliver Loew und Christian Prunitsch. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt ; 30). - ISBN 978-3-447-06560-3 : EUR 24.00 [#2726]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Zum Motiv der Erinnerung in der deutschen und polnischen Literatur siehe die Aufsatzsammlung **Geschichte und Gedächtnis in der Literatur vom 18. bis 21. Jahrhundert** / Janusz Golec ; Irmela von der Lühe (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - 285 S. ; 22 cm. - (Berliner Beiträge zur Literatur- und Kulturgeschichte ; 9). - ISBN 978-3-631-59896-2 : EUR 49.80 [#1739]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335456421rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz343494159rez-1.pdf>